

Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 70.

Düsseldorf, Samstag den 7. September 1872.

Steckbriefe.

2184. 1548. Der unten näher bezeichnete Kanonier Wilhelm Friedrich Karl Zimmermann der 1. reitenden Batterie Rheinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8, hat sich am 1. August 1872 von der Königlichen Militär-Kochschule zu Berlin aus der Garnison Berlin entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

Sämmtliche Militär- und Civil-Behörden werden ergebenst ersucht, gefälligst auf denselben ein wachsames Auge zu haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und dem Regiment oder der nächsten Polizeibehörde abliefern zu lassen.

Colenz, den 27. August 1872.

Königl. Rheinisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 8.
Signalement: Der obengenannte Kanonier Wilhelm Friedrich Karl Zimmermann, 23 Jahr 2 Monat alt, 1,70 Meter groß, hat blondes Haar, blonde Augenbrauen, gewöhnliche Nase, breites Kinn, hellblonden Schnurrbart und graue Augen; besondere Kennzeichen, keine.

Bei seinem Abgange war derselbe bekleidet mit: 1 Waffenrock, 1 Reithose, 1 Paar langschäftigen Stiefeln mit Sporen, 1 Halsbinde, 1 Mütze, 1 Helm, 1 Säbel mit Koppel und Faustriemen, 1 Bandolier mit Tasche und Ladestock.

2185. 1549. Gegen den Handlanger Peter Reichers aus Emmerich ist die gerichtliche Haft wegen Diebstahls beschloffen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können.

Es wird ersucht, den p. Reichers im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an die Kreisgerichtsdeputation zu Broich abzuliefern.

Beschreibung: Alter, 22 Jahr; Geburtsort, Emmerich; Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Haare, blond; Augen, blau; Augenbrauen, blond; Nase und Kinn, gewöhnlich; Mund, gewöhnlich; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, gefekt.

Broich, den 20. August 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

2186. 1560. Der Musketer Carl, Friedrich, Ferdinand Huthmann der 1. Compagnie 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 ist am 22. August 1872 aus der Garnison desertirt.

Indem das Signalement des p. Huthmann nachstehend mitgetheilt wird, werden gleichzeitig sämmtliche Militär- und Civil-Behörden dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren und im Betretungsfalle ihn der nächsten Militär-Behörde zur weiteren

Verfügung vorführen zu lassen.

Wesel, den 23. August 1872.

Führ. v. d. Busche, Oberst und Commandeur des 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56.

Signalement: Vor- und Zunamen, Carl, Friedrich, Ferdinand Huthmann; Geburtsort, Hügader; Kreis, Dannenberg; Regierungsbezirk, Hannover; Alter, 29 Jahre; Religion, Evangelisch; Größe, 1,70 Meter 75 Centimeter; Stand und Gewerbe, Metzger; Haare, blond; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Stirn, gewöhnlich; Bart, blonden Schnurrbart; Nase, gewöhnlich; Kinn, rund; Gesichtsbildung, rund; Gesichtsfarbe, dunkel; Statur, kräftig; Besondere Kennzeichen, verstärkte Gesichtszüge.

Bekleidungs-Nachweisung. Königliche Montirungsstücke:

1 Waffenrock 1 Tuchhose, 1 Unterhose, 1 Feldmütze, 1 Halsbinde, 1 Hemde, 1 Paar langschäftige Stiefeln.

2187. 1558. Der Aufenthalt des Schuhmachers Johann Steven, 38 Jahre alt, welcher seine Familie in hilfloser Lage zurückgelassen, ist nicht zu ermitteln gewesen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, im Falle der Ermittlung des r. Steven denselben gefälligst mittelst Zwangspasses hierhin dirigiren lassen zu wollen.

Düsseldorf, den 24. August 1872.

Für den Oberbürgermeister.

Der Beigeordnete: Dr. Schlienka m. p.

2188. 1561. Der hier wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene 21 Jahr alte Steinhauer Gottfried Lebrecht Worringer aus Cöln ist flüchtig.

Die Polizeibehörden werden ersucht, den r. Worringer im Betretungsfalle hierher vorführen zu lassen.

Essen, 10. August 1872.

Der Staatsanwalt: Schlüter.

2189. 1565. Der Klempnergefell Julius Schwab, geboren zu Düsseldorf am 8. October 1853 hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls und Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Schwab ist 1,64 Meter groß, hat dunkelblonde Haare, gewöhnliche Stirn, dunkelblonde Augenbrauen, graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, gesunde Zähne, rundes Kinn mit Grübchen, rundes Gesicht, gesunde, etwas gelbliche Gesichtsfarbe und eine gefekte Gestalt. Er spricht den Düsseldorfer Dialect und war im Besitz einer grauen Sommerbuckstinhose mit aus mehreren feinen schwarzen Streifen bestehendem Galon, einer Weste aus gleichem Stoff, einer blauen Winter-

hose und Weste, sowie einer blauen Zoppe mit Sammttragen, in deren Tasche sich eine auf „Wilhelm Kroll“ ausgestellte Aufenthaltskarte befand, und eines braun gebeizten Stodes mit weißer etwas aufwärts gehender gerader Hornkrüde.

Ich ersuche sämtliche Polizeibehörden den Schwab im Betretungsfalle zu verhaften, und mit den Sachen, die derselbe bei sich führen sollte mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 28. August 1872.

Der Untersuchungsrichter I. gez.: Greif.

2190. 1566. Der am 22. d. M. aus dem Gefängnisse des königlichen Kreisgerichts zu Coesfeld, von welchem er wegen Diebstahls zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt war, entprungene Tazelöhner Gerhard Jansen aus Beers in Nordbrabant ist dringend verdächtig:

a. dem Rötter Johann Heinrich Böing in Nordvelen folgende Gegenstände:

1 Paar hohe Frauenschuhe, 1 dunkelgrüner Ueberrock und Weste vom selben Stoffe, 1 grau gestreifte Burkinhose, 1 braune Tuchlappe mit seidenem Bande;

b. dem Rötter Bernhard Egging in Rhebedrügge folgende Sachen:

1 goldenes Kreuz werth 10 Thlr., 3 goldene Ringe werth $4\frac{1}{2}$ Thlr., 2 nicht goldene Ohrringe werth 15 Sgr., 1 Fünfgroschenstück, 1 neuen blauen Kittel werth 2 Thlr., 1 Paar Strümpfe werth 15 Sgr. und 1 Paar getragene Stiefel gestohlen zu haben.

Der Jansen hat sich längere Zeit im Kreise Cleve aufgehalten und redet die deutsche Sprache geläufig.

Es wird ersucht auf diesen sehr gefährlichen Menschen achten und ihn dem königlichen Kreisgerichte in Coesfeld vorführen zu lassen, die Gegenstände jedoch, welche er bei sich führt, in Beschlag zu nehmen und mir zu übersenden.

Dorfen, den 28. August 1872.

Der Staats-Anwalt.

Signalement: Vollständiger Name, Gerhard Jansen; Alter, 21 Jahre; Religion, katholisch; Größe, 6 Fuß 2 Zoll; Statur, schlank; Haar, röthlich; Stirn, flach; Augenbrauen, röthlich; Augen, blau; Nase, kurz; Mund, gewöhnlich; Zähne, voll; Kinn, länglich; Bart, röthlicher Schnurrbart; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, weiß-gelb; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, im Gesicht Sommerfleden.

2191. 1582. Der untenstehend bezeichnete Friedrich Gott aus Kettwig ist wegen Unterschlagung zur Untersuchung gezogen. Da dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so werden sämtliche Civil- und Militair-Behörden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an unser Gefängniß abliefern zu lassen.

Wesel, den 26. August 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

Beschreibung: Alter, circa 18 Jahre; Geburtsort, angeblich Kettwig; Größe, 5 Fuß; Haare,

hellblond; Augen, blau; Gesicht, spitz; besondere Kennzeichen, keine.

2192. 1581. Der untenstehend bezeichnete Korfschneider B. Mathaei aus Hamburg ist wegen Diebstahls und Unterschlagung zur Untersuchung gezogen. Da dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so ersuchen wir sämtliche Civil- und Militair-Behörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an unser Gefängniß abliefern zu lassen.

Wesel, den 26. August 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

Beschreibung: Geburtsort, Hamburg; Größe, 1 Meter 73 Centim.; Haare, dunkelblond; Augen, blau; Bart, roth; Gestalt, kräftig gebaut; Sprache, gewöhnlich englisch; besondere Kennzeichen, keine.

2193. 1576. Christine Moriz, 19 Jahre alt, ohne Gewerbe aus Neuwied, gegenwärtig lieberlich umherstreifend, groß 1,53 Meter, mit hellblondem Haar und Augenbrauen, blauen Augen, freier Stirne, stumpfer Nase, ovalem Gesichte und von gesetzter Statur, wegen gewaltsamen Ausbruchs aus dem Arrestlocale und Diebstahls mittelst Einbruchs zur Untersuchung gezogen, ersuche ich im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 30. August 1872.

Für den Ober-Procurator.

Der Staats-Procurator: v. Groote.

2194. 1591. Der nachstehend signalisirte Unteroffizier Theodor Gustav Schmitz aus Düsseldorf, Kreis und Regierungsbezirk Düsseldorf gebürtig, Buchbinder von Profession, ist am 27. August 1872 vom Niederrheinischen Füsilier-Regiment Nr. 39 desertirt.

Die resp. Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, den x. Schmitz im Betretungsfalle zu verhaften und an das unterzeichnete Commando abzuliefern.

C.-Du. Bevelinghoven, den 31. August 1872.

Commando des Niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39.

Signalement: Vor- und Zuname, Theodor Gustav Schmitz; Alter, 22 $\frac{1}{12}$ Jahr; Größe, 1 Meter 67 Cm.; Augen, grau; Haare und Augenbrauen, roth; Stirn, hoch; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; Bart, rother Schnurrbart; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gesichtsbildung, länglich; Statur, mittel; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, keine.

Bei der Entweichung war derselbe bekleidet resp. versehen mit: 1 Paar eigenen Stiefeln, 1 eigenen Mütze mit Schirm, 1 eigenen Koppel, 1 Waffenrock 3. Garnitur, 1 Tuchhose 3. Garnitur, 1 Halsbinde 3. Garnitur, 1 Hemde, 1 Seltengewehr.

2195. 1592. Der hierunter näher bezeichnete Musketier Beder der 5. Compagnie 4. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 17 wird seit dem 27. d. M. vermisst, und ist aller Wahrscheinlichkeit nach desertirt.

Sämmtliche Militär- und Civil-Behörden werden deshalb dienstergebenst ersucht, den x. Beder im Betretungsfalle zu verhaften und zum Bataillon zurück-

bringen zu lassen.

E.-Du. Mühlhausen, den 30. August 1872.
Commando des 2. Bataillons 4. Westphälischen
Infanterie-Regiments Nr. 17.

Signalement: Vor- und Zuname, Adolph
Beder; Alter, 22 Jahre 2 Tage; Dienstzeit, 1 Jahr
8 Monat 5 Tage; Größe, 1 Meter 72 Cm.; Vater-
land, Ort Birtorf, Kreis Düsseldorf, Regierungsbezirk
Düsseldorf; Religion, katholisch; Profession, Tagelöhner;
Haare, hellblond; Stirn, bedeckt; Augen, grau; Nase
und Mund, gewöhnlich; Bart, Sinnenbart (hellblond);
Kinn, spitz; Gesicht, breit; Gesichtsfarbe, blaß; beson-
dere Kennzeichen, keine.

An Bekleidungsstücken etc. hat derselbe mitge-
nommen: 1 Waffenrock gestempelt 17. J.-R., II. B.,
5. C., 1 Tuchhose gestempelt 17. J.-R., II. B., 5. C.,
1 Halsbinde gestempelt 17. J.-R., II. B., 5. C., 1
Calicohemde gestempelt 17. J.-R., II. B., 5. C., 1
Paar kurze Stiefeln gestempelt 17. J.-R., II. B., 5. C.,
1 Gesangbuch gestempelt 5. C., 1 Kaffeebeutel gestempelt
5. C., II. B., 1 Reisbeutel gestempelt 5. C., 1 Salz-
beutel gestempelt 5. C., 1 Leibgurt mit Schloß und
Faschinenmesser Nr. 45 nebst Säbeltrödel.

Derselbe hat an eigenen Sachen mitgenommen:
1 Dienstmütze.

An gestohlenen Sachen: 1 weiß und grau melirten
Tuchrock. In demselben befand sich: 1 Briefftasche,
1 Dolchmesser mit weißem Griff, 1 Schlüssel, 1 Cigarren-
tasche, 1 rothes leinwandenes Halstuch, 1 Hose und 1
Weste, grau und weiß melirt mit gelben Streifen,
1 brauner Filzhut, kleines Façon, 1 Hemde mit
blauen Blumen, 1 Cylinder-Uhr Nr. 145, ohne
Secundezeiger, von der Spiralfeder ist ein kleines
Stück abgebrochen.

2196. 1599. Der Maurer Pet. Sch u h m a c h e r
von hier, welcher wegen Diebstahls vom unterzeichneten
Gerichte mit 1 Tag Gefängniß bestraft ist, hat sich
seiner Bestrafung durch die Flucht entzogen. Es werden
daher alle Civil- und Militär-Behörden dienstergebenst
ersucht, auf den etc. Schuhmacher zu vigiliren und
denselben im Betretungsfalle zu verhaften und dem
unterzeichneten Gerichte vorzuführen.

Essen, den 27. August 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

2197. 1598. Der Fabrikarbeiter Wilhelm
B a e d e r aus Alteneffen, früher in Bremers-Häusern
wohnend, welcher wegen versuchter Bestimmung von
Arbeitern zur Arbeitseinstellung zum Zwecke Erlangung
günstigerer Lohnbedingungen durch Androhung von
Gewaltmaßregeln in Untersuchung steht, hat sich der
Untersuchung durch die Flucht entzogen. Es werden
daher alle Militär- und Civil-Behörden ersucht, den
etc. Baeder im Betretungsfalle zu verhaften und den-
selben dem unterzeichneten Gerichte vorzuführen zu lassen.

Essen, den 22. August 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

2198. 1545. Die am 29. Juli 1872 gegen den
Maurermeister Heinrich Wagner hier erlassene

Bekanntmachung ist erledigt.

Elberfeld, den 26. August 1872.

Der Ober-Procurator.

J. B. gez.: Horten.

2199. 1562. Der unterm 4. März 1870 gegen
den Tagelöhner Laurenz Zervas aus Frechen, Kreises
Söln, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Essen, den 22. August 1872.

Der Staatsanwalt: Sch l ü t e r.

2200. 1593. Der unterm 22. August 1872
wider den desertirten Füsilier Meyer der 3. Com-
pagnie erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt
zurückgenommen.

E.-Du. Bevelinghoven, den 31. August 1872.

Commando des Niederrheinischen Füsilier-Regiments
Nr. 39.

Verkäufe und Vicitationen.

2201. 1344. Auf Anstehen der früher zu Elber-
feld, jetzt zu Düsseldorf wohnenden Rentnerin Her-
mine Hüttemann sollen am Freitag, den 22.
November d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem
Königlichen Friedensgerichte dahier in dessen Sitzungs-
saale die nachbenannten am achten currentis in Ver-
schlag genommenen, am Graben, Gemeinde und Bir-
germeierei Büttringhausen, im Kreise Lemmer gelegenen
Immobilien wider

- 1) Den am Graben, Gemeinde Büttringhausen woh-
nenden Schleifer Richard Kraß, für sich und
als Hauptvormund seines mit seiner verlebten
Gehfrau Johanna geborenen Tillmanns gezeugten,
noch minderjährigen Kinder Adele Kraß, beide in
eigenem Namen und als gesetzliche Erben der
beiden nach ihrer Mutter, der vorgenannten Jo-
hanna Tillmanns aus deren Ehe mit etc. Kraß,
verlebten Kinder: Emma und Hugo Kraß,
- 2) den zu Wüste, Gemeinde Büttringhausen woh-
nenden Kleinschmied Isaac Tillmanns in sei-
ner Eigenschaft als Gegenvormund der vorge-
nannten Minorennen Adele Kraß

öffentlich für die von der Extrahentin abgegebenen
Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist-
und Bestbietenden zugeschlagen werden, als:

- 1) Eine von der Stadtgemeinde Ronsdorf gemäß
Versteigerungs-Protoll von Notar Hendrichs
vom 7. September und 12. October 1864 an den
Subhastaten Richard Kraß verkaufte, am
Graben in der Gemeinde Büttringhausen, an der
Chaussee von Ronsdorf nach Büttringhausen und
Remscheid gelegene Parzelle, früher Wiese, dann
Baumschule, jetzt Garten, groß 36 Ruthen 5 Fuß,
grenzend an die Chaussee und Richard Kraß und
bildend einen Abschnitt, der im Kataster der Ge-
meinde Büttringhausen in Flur II (zwei) unter
der Grundstücksnummer 29 aufgeführten Wiese.

Diese Parzelle bildet den Rest derjenigen 109
Ruthen 30 Fuß, welche die Stadtgemeinde Rons-
dorf von dem Ackerer Johann Friedrich Keller

man zu der Mühle angekauft hat, und wovon der übrige Theil zur Chausséeanlage verwendet worden ist.

- 2) Eine durch Kaufact vor Notar Hendrichs zu Ronsdorf vom 20. November 1864 von den Gebrüdern Carl August Overhoff, Wandwirker an der Mühle, und Johann Carl Overhoff, Bäcker in Ronsdorf wohnhaft, an den Subhastaten Richard Kraß verkaufte, am Graben und an der vorerwähnten Chaussée gelegene Parzelle, früher Holzung, jetzt Hausplatz, Hofraum und Garten, groß 76 Ruthen, bildend einen an die Chaussée, Richard Kraß und einen Fahrweg angrenzenden Abschnitt des im Kataster der Gemeinde Büttringhausen in Flur II Flurabtheilung „im Kleff“ unter der Grundstücksnummer 425 getheilt durch 154 aufgeführten größeren Grundstückes.
- 3) Das auf der zuletzt beschriebenen Parzelle von dem Subhastaten Richard Kraß neu erbaute, am gedachten Graben gelegene, massive, zur Dampfschleiferei eingerichtete Gebäude, welches an der erwähnten Chaussée gelegen und mit der Nummer 264^{1/4} bezeichnet ist. Dasselbe ist von Ziegelsteinen erbaut, mit Cement ausgefügt und mit blauen Pfannen gedeckt. An der Nordseite nach Ronsdorf hin befindet sich das Kesselhaus mit Dampfschornstein, Kohlenschuppen und Stallung, letztere mit Schleif verputzt und in Fachwerk erbaut, alles übrige massiv gebaut und mit Cement ausgefügt. An derselben Seite befindet sich am Kesselhause eine Thüre mit Oberlicht und am Hauptgebäude in der ersten Etage ein und in der zweiten zwei Fenster. An der Frontseite des Hauptgebäudes befinden sich zwei Thüren mit Oberlicht, die eine zur Schleiferei, die andere nach oben, zu der darüber befindlichen Wohnung führend; ferner zwei Fenster mit gußeisernen Rahmen im Erdgeschoss und vier Fenster mit hölzernen Rahmen oben. An der Südseite befinden sich unten zwei Guckfenster und oben drei Fenster mit hölzernen Rahmen. An der hinteren Seite befinden sich unten vier Guckfenster und oben vier Fenster mit hölzernen Rahmen; auf dem Dache drei Schornsteine und an jeder Seite sechs Dachfenster.
- 4) die in dem vorbeschriebenen Gebäude befindliche Dampfmaschine, das Getriebe und die Einrichtungen zur Schleiferei.

Erstgebot auf das unter eins beschriebene Grundstück 10 Thaler, auf das unter zwei beschriebene Grundstück und die unter drei beschriebenen Gebäulichkeiten zusammen 500 Thaler und auf die unter vier beschriebene Dampfmaschine mit Zubehör 50 Thaler; — Gesamt-Erstgebot 560 Thaler.

Diese Immobilien werden von den Subhastaten selbst bewohnt und benutzt.

Die Kaufbedingungen, sowie der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die vorbezeichneten Immobilien für das laufende Jahr mit einer Gebäude-

steuer von 5 Thalern 28 Silbergroschen 5 Pfennigen belastet sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlich-friedensgerichtes dahier zur Einsicht eines Jeden offen.

Dieses Subhastationspatent soll gesetzlich bekannt gemacht werden.

Ronsdorf, den 24. Juli 1872.

Der Friedensrichter. (gez.) Dresen.

Für gleichlautenden Auszug.

Der Gerichtsschreiber: Dorr.

2202. 1194. In der Subhastationsfache des Handelsmannes Anton Haubrich in Elberfeld, extrahirenden Gläubigers, gegen die geschäftslose Wittwe des Nachtwächters Johann Michael Rein, Ludewica geborene Spier zu Elberfeld, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder a. Louis, b. Johannes, c. Ernst, d. Bertha, und e. Mathilde Rein, alle Erben und Rechtsnachfolger ihres verstorbenen Vaters resp. Mannes-Schuldner — sollen **Freitag, den 11. October 1872, Vormittags 11 Uhr**, in dem Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichtes im neuen Rathhause dahier die nachstehend aufgeführten, dem Schuldner zugehörigen, in der Gemeinde, Oberbürgermeisterei und im Kreise Elberfeld gelegenen Immobilien, eingetragen im Grundsteuer-Kataster in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Elberfeld (Stadtbezirk) unter Artikel 1036, Flurabtheilung 1, Parzellen-Nummer 1242 und 1589 getheilt durch 1243 (^{1589/1243}) 1244 öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

a. Nummer 1589 getheilt durch 1243 (^{1589/1243}) 1244 der Parzelle Hofraum und Hausgarten am Engelnberg, groß 6 Ar 96 Meter, grenzend nördlich an die Deweerthstraße, westlich an eigenen Garten der Subhastaten, südlich an B. Hartwig und östlich an die Deweerthstraße, nebst dem darauf errichteten Wohnhause, gelegen an der Deweerthstraße, mit der Haus-Nummer 18 bezeichnet, einstöckig, in Fachwerk erbaut, von Außen weiß getüncht, theils mit rothen und theils mit blauen Pfannen gedeckt und mit 2 Schornsteinen versehen. An der Nord-oder Frontseite befindet sich die Eingangsthüre und 4 Fenster, an an der Südseite 4 Fenster, an der Westseite 3 Fenster und eine Fensteröffnung mit einer Schlaglade und an der Ostseite zwei Fenster. Dieses Haus und Garten wird angeblich miethweise bewohnt und benutzt von der Wittve Friedrich Urban, Kohlenhändler Wilhelm Mumm und sodann von der Subhastatin;

b. Nummer 1242 der Parzelle, Garten am Hahnenfeld, groß 6 Ar 9 Meter, grenzend nördlich an Ramberg und Fudikar, südlich an einen Weg, östlich an eigenen Hofraum der Subhastaten und westlich an den Exercierplatz der Stadtgemeinde Elberfeld; derselbe wird angeblich von der Wittve Rein benutzt.

Das Erstgebot des Extrahenten beträgt für die erste ad a. bezeichnete Parzelle 600 Thaler; für die zweite ad b. bezeichnete Parzelle 100 Thaler und

für beide Parzellen zusammen 700 Thaler; die pro 1872 von den zu subhastirenden Immobilien zu entrichtende Gebäudesteuer beträgt 4 Thaler 7 Silbergroschen 5 Pfennige und die Grundsteuer 4 Silbergroschen 9 Pfennige.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle ist mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Elsfeld, den 28. Juni 1872.

Der königliche Friedensrichter: gez. Stomps.

Für gleichlautende, dem Extrahenten am 29. Juni 1872 ertheilte Abschrift:

Der königliche Friedensgerichtsschreiber: gez. Schmiß.

2203. 1094. Auf Grund des vom königlichen Landgerichte zu Düsseldorf am 28. März 1872 erlassenen Urtheils, wodurch auf den Antrag der zu Düsseldorf wohnenden Wittwe Hermann Spieder, Catharina Elisabeth geb. Dübgen, ohne Geschäft, als betreibende Gläubigerin im Uebergebots-Verfahren, die nachbeschriebenen, gemäß Kaufvertrag vor Notar Otto hier selbst vom 7. November 1871 durch die Eheleute Wilhelm Sonnen, früher Wirth und Bierbrauer, jetzt Bierbrauer, und Wilhelmine geb. Steusmann, früher beide zu Düsseldorf, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, käuflich für die Hauptsumme von 12,000 Thlrn und die übernommenen Zinsen und Kosten mit 342 Thlr. 24 Sgr. 9 Pfg., also zusammen 12342 Thlr. 24 Sgr. 9 Pfg. an den zu Düsseldorf wohnenden Maurermeister Franz Karst übertragenen Immobilien verordnet worden ist; — soll am **9. October 1872**, Vormittags 11 Uhr, zur öffentlichen Versteigerung derselben im Sitzungssaale Nr. II des hiesigen Friedensgerichts zu dem Mehrgebote von einem Zehntel des Kaufpreises ad 12342 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf., ausmachend 1234 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf. im Ganzen also zu dem Ausgebote von 13577 Thlrn. 3 Sgr. 2 Pf. als Erstgebot geschritten und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

„Das in der Gemeinde und im Kreise Düsseldorf, in der Stadt Düsseldorf, an der Altstadt gelegene, nach dem Grundsteuer-Cataster unter Artikel 873, Flur 1, Nr. 120 der Parzelle, mit einem Flächeninhalte von 4 Aren 16 Quadrat-Meter eingetragene, von der genannten Altstadt, Gebrüder Hoppe, Engelbert Kremer und Münzenberger begrenzte Grundstück, bestehend aus den nachbeschriebenen, unter Nr. 78 der Gebäudesteuerrolle eingetragenen Gebäulichkeiten und Hofraum.“

Das an der Altstadt gelegene, mit Nr. 6 bezeichnete, mit rothen Ziegeln gedeckte Wohnhaus besteht aus Erdgeschosß und 2 Stagen. Dasselbe hat straßenwärts 1 Thüre im Parterre und 4 Fenster, und in den beiden Stagen je 5 Fenster, ist bis zur ersten Etage braun, im übrigen grünlich angestrichen; hofwärts hat das Haus 1 Eingang und im Ganzen 13 Fenster. An dieses Haupthaus ist hofwärts an das Eigenthum von Gebrüder Hoppe anschließend, 1 kleiner Anbau angebaut, bestehend aus Erdgeschosß und 1 Stockwerk und

Abtritten.

Ferner ist, an das Eigenthum von Münzenberger anschließend, 1 größerer Anbau an das bezeichnete Haupthaus angebaut, welcher aus Parterre und 1 Stockwerk besteht, und 1 Ausgang zur Ritterstraße hat. Sodann ist auf dem Hofe 1 Schuppen, worunter 1 Kühlkühlf.

Die Gebäulichkeiten sind hofwärts geblich angestrichen und werden angeblich miethweise bewohnt von: Cigarrenmacher Johann Mockler, Geschwister Gertrud, Christine und Franziska Mertens, alle 3 Näherinnen, Wittve Joseph Rod, Wittve Franz Sanfer, Kellner Peter Kamp, Wittve Joseph Wolf, Schmidt Johann Elören, Ehefrau des Tagelöhners Anton Mächerey, Wäscherin Agnes Rosendahl, Wirth Heinrich Mitrup, Wittve Michael Priester, Schreiner Franz Jansen.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer 23 Thlr. 11 Sgr. beträgt, die erwähnte Veräußerungs-Urkunde, die Erklärung des Erwerbers, die Erklärung des Uebergebots und die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Die Bekanntmachung dieses Patents in gesetzlicher Weise wird hiermit verordnet.

Düsseldorf, den 28. Mai 1872.

Der commissarische Friedensrichter, Landgerichts-Assessor gez.: A. Müller.

2204. 1353. In der gerichtlichen Theilungssache: des Christian Hubert Joseph Thurn, Landwirth, zu Schleiderhof, in der Gemeinde Monheim wohnend, Kläger, vertreten durch Advocat-Anwalt Justizrath Ludwig Joseph Kramer zu Düsseldorf, gegen: a. den Emil Ballenberg, Ziegelfabrikant, zu Cöln wohnend, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Vormund seiner in der Ehe mit der nunmehr verlebten Antonette geborene Thurn gezeugten, noch minderjährigen, bei ihm zu Cöln gesetzlich domicilirten Kinder Maria und Therese Ballenberg, über welche der zu Rüppersteeg, Gemeinde Wiesdorf, wohnende Landwirth Wilhelm Heinrich Breidenbach Gegenvormund ist, Verklagten, vertreten durch Advocat-Anwalt Emil Schaufeil zu Düsseldorf, und gegen b. die Therese Thurn, ohne Gewerbe, zu Schleiderhof, Gemeinde Monheim wohnend, sowie c. den Gustav Peters, Deconom, zu Monheim wohnend, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund und bei dem collidirenden Interesse mit dem Hauptvormunde Christian Hubert Joseph Thurn als gesetzlicher Vertreter der aus der Ehe des Letztern mit der verlebten Anna Catharina geborene Opfergelt hinterlassenen noch minderjährigen bei ihrem genannten Vater zu Schleiderhof gesetzlich domicilirten Kinder: Barthel, Gertrud, Josephine, Catharina, Agnes und Heinrich Thurn, Verklagte, vertreten durch Advocat-Anwalt Franz Kramer zu Düsseldorf, wird der unterzeichnete hierzu committirte königliche Notar Carl Wilhelm Eduard Paniel, zu Benrath Haus Nr. 79

wohnend, auf den Grund zweier von dem königlichen Landgerichte zu Düsseldorf am 1. Juli und 9. Dezember 1871 erlassenen Urtheile **Dienstag den 8. October 1872**, Nachmittags 2 Uhr, zu Monheim in dem Gasthause des Michael Schleich folgend den Theilungsgenossen unvertheilt zugehörige, in der Gemeinde Monheim, im Kreise Solingen, gelegene Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausstellen und wenn die Taxe erreicht oder überschritten wird, definitiv zuschlagen, nämlich:

1. Parzelle. 143 Ruthen, 30 Fuß oder 20 Acre, 35 Meter Wiese in den Rämpen, neben Theodor Grein und Johann Michael Schleich, Flur 7, Nr. 93 und 94 des Katasters, taxirt . . . 250 Thlr.

2. Parzelle. 8 Morgen, 133 Ruthen oder 2 Hectare, 23 Acre, 12 Meter Ackerland in der Birtenhecke, neben der Diebstraße, Thurn und Jungen, Flur 2, Nr. 60 des Katasters, taxirt . . . 650 Thlr.

Bedingungen und Boracten liegen auf der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Benrath, den 8. Juli 1872.

Der königliche Notar: Daniel.

2205. 1583. In der gerichtlichen Theilungssache 1. der Eheleute Balthasar Leven, Ackerer, und Catharina geborene Bloenes zu Osterath; 2. der Wittwe Johann Peter Jansen, Magdalena geborene Bloenes, ohne Geschäft, zu Osterath; 3. des Johann Bloenes, Ackerer und Fruchtmaßer, zu Osterath; 4. der Eheleute Heinrich Wellmann, Müller, und Catharina geborene Bloenes, zu Biberich, Kläger, vertreten durch Advocat-Anwalt Schaufeil, gegen: 1. Jacob Bloenes, Ackerer und Müller, zu Osterath, Beklagten, vertreten durch Adv.-Anw. Lüheler, 2. die Eheleute Theodor Jansen, Kupferschläger, und Margaretha geborene Bloenes, zu Osterath, 3. die Wittwe Heinrich Bloenes, Catharina geb. Engels, Tagelöhnerin, in Fischeln wohnend, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minorennen Kinder: Ferdinand, Johann Albert und Peter Bloenes, Mitverklagte, vertreten durch Advocat-Anwalt Schaufeil, werden auf Grund zweier Urtheile des königl. Landgerichts zu Düsseldorf vom 7. Februar und 24. Juni dieses Jahres vor unterschriebenem hierzu committirten Ludwig Albert Müller, Notar im Amtswohnsitze zu Grefeld, **Donnerstag den 7. November 1872**, des Abends 5 Uhr, zu Osterath in der Wohnung des Gastwirthes Ludwig Weindorf, die nachbeschriebenen in der Gemeinde Osterath, im Kreise Grefeld, gelegenen Immobilien öffentlich verkauft:

1. Das sogenannte Schillingserbe, bestehend aus Wohn- und Oekonomiegebäulichkeiten, Hofraum, Garten und Ackerland, katastrirt Flur 5 Nummer 1, 2, 3 und 4 mit 4 Morgen 163 Ruthen 50 Fuß und mit 176 Ruthen 50 Fuß oder mit ein Hectar 26 Acre 3 Meter und mit 25 Acre 4 Meter, das Ganze begrenzt von dem Strücker Weg, Geschwister Degeß, Geschwister Schütz und

dem Schweinheimerpfad; das Wohnhaus mit der Nummer 161 versehen. Schätzungspreis: 3000 Thaler.

2. Flur 5 Nummer 14, 3 Morgen 81 Ruthen oder 88 Acre 8 Meter Ackerland am Strücker Weg, begrenzt von Gebrüder Bacher, Geschwister Ewald, Wilhelm Meller und abermals Gebrüder Bacher. Schätzungspreis: 1000 Thaler.

3. Flur 6 Nr. 85, 1 Morgen 137 Ruthen oder 44 Acre 96 Meter Ackerland am Galgenweg, begrenzt von Johann Abels, Theodor Boedels, Gebrüder Saassen auf zwei Seiten und Terbrüggen. Schätzungspreis: 400 Thaler.

4. Flur 1, Nummer 743/370, 1 Morgen 63 Ruthen 70 Fuß oder 34 Acre 57 Meter Ackerland im Kalverdort, begrenzt von Geschwister Difes, dem Buschwag, Geschwister Meller und einem Graben, beziehungsweise Geschwister Feller. Schätzungspreis: 200 Thaler.

Grefeld, den 30. August 1872.

Müller, Notar.

2206. 1606. Die im Hypothekenbuche von Walsum Vol. IV. fol. 142 und Vol. V. fol. 219 auf den Namen des Kaufmanns Johann Christian Heinrich Lüss zu Cleve eingetragenen Grundstücke Flur 14 Nr. 57, 51, 55, 56, 91, Flur 9 Nr. 292, Flur 2 Nr. 166 und 167 der Gemeinde Walsum, Weiden, insgesammt vermessen zur Größe von 20 Hectar 90 Ar 15 □ Meter, sollen im Wege der notwendigen Subhastation theilungshalber am **28. October d. J.**, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 727 $\frac{37}{100}$ Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 29. October d. J., Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken, den 21. August 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

2207. 1602. Der Nachlaß der verstorbenen Eheleute Peter Jungkamp und Louise geborne Brands hier selbst bestehend in allem und Mobilien, Waarenvorräthen und Spielutensilien etc. soll am **17. September c.**, Nachmittags 3 Uhr, und den folgenden Tagen Morgens 9 Uhr anfangend, im

Sterbehause gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Emmerich, den 28. August 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Aufgebote und Vorladungen.

2208. 1585. Die von dem Bureau-Assistenten Frowein als Sportelreceptor der Kreisgerichts-Commission zu Werden bestellte Amts-Cautio soll zurückgezahlt werden, da der 2c. Frowein aus seiner bisherigen Stellung ausgeschieden ist.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche Ansprüche auf die Cautio machen, aufgefordert, dieselben innerhalb 6 Wochen, spätestens aber in dem am **31. October 1872**, Morgens 11 Uhr, Zimmer Nr. 49 vor dem Kreisgerichtsrath Beltmann anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls sie derselben für verlustig erklärt und an die Person des 2c. Frowein verwiesen werden.

Essen, den 22. August 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

2209. 1175. Der Puddler Theodor Adams von Duisburg, welcher sich im Sommer 1865 polizeilich nach Waldenburg abgemeldet, auch daselbst einige Zeit gearbeitet hat, wird auf Antrag seiner Ehefrau, Elise, geb. Klossmann aufgefordert, binnen 3 Monaten zu seiner Ehefrau zurückzukehren und sich zu diesem Behufe bis spätestens in dem am **14. October 1872**, Vormittags 11 Uhr an der Gerichtsstelle, Terminszimmer Nro. 8, anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls seine Ehefrau berechtigt ist, gegen ihn wegen böswilliger Verlassung zu klagen.

Duisburg, den 28. Juni 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

Bekanntmachungen.

2210. 1506. Die Brautleute Holzschneider Subert Bogels und Johanna Wilhelmine geborene Hüfnerhoff von Meiderich haben durch gerichtlichen Act vom 30. Mai 1872 für die von ihnen einzugehende Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Duisburg, den 15. August 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

2211. 1571. Der Gerber Herr Johann Westhoff von Saarn beabsichtigt auf dem daselbst Flur A. Nr. 119 gelegenen Grundstück eine Gerberei anzulegen, worüber der Situationsplan nebst Zeichnung und Beschreibung bei mir zur Einsicht offen liegen.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Project sind binnen einer Frist von 14 Tagen vom Tage der Ausgabe dieses Blatts an gerechnet, bei mir anzubringen und können spätere Einwendungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Mülheim a. d. Ruhr, den 28. August 1872.

Der Bürgermeister: Reinen.

2212. 1578. Die Firma Neumann und Büren zu Darmen beabsichtigt auf ihrem in Immig-

rath an der Chaussee von Hildorf nach Solingen gelegenen Grundstück eine Delgas-Fabrik anzulegen.

Die Beschreibungen und Zeichnungen der Anlage liegen auf meinem Bureau zur Einsicht offen und sind etwaige Einwendungen gegen dieselbe binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einsprüche nicht mehr angenommen werden.

Langensfeld, den 28. August 1872.

Der Bürgermeister: Neurath.

2213. 1552. Das gegen den Reservisten Math. Fuchs aus dem Bezirke des 5. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 53, gebürtig aus Uedorf, Kreis Bonn, zuletzt wohnhaft zu Ruhrort, ergangene Kontumacial-Erkenntnis vom 30. November 1871, durch welches derselbe für einen Deserteur erklärt worden, ist durch kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 14. Juni d. J. aufgehoben, und der 2c. Fuchs von der Anschuldi- gung der Desertion freigesprochen.

Münster, den 25. August 1872.

Königl. Gericht der 13. Division.

2214. 1557. Für die hiesige Gemeinde soll ein Hilfspolizeidiener mit einem Gehalte von 100 Thlr. jährlich angestellt werden.

Versorgungsberechtigte Militär-Invaliden, welche hierauf reflectiren wollen sich in 14 Tagen unter Vorlegung ihrer Militärpapiere persönlich bei mir melden.

Wald, den 27. August 1872.

Der Bürgermeister: Alvermann.

2215. 1577. Mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Düsseldorf werden auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 4. April 1859 Behufs Verstärkung des Amortisationsfonds folgende Essener Stadtoobligationen Litra A. à 40 Thlr.

Nr. 77, 78, 79, 80, 81, 84, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 97, 100, 558, 621, 622, 623, 625, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 647, 649, 650, 657, 676, 677, 678, 696, 854, 856, 862, 867, 869, 870, 873, 874, 876, 881, 882, 884, 885, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 905, 908, 909, 910, 911, 996, 997, 999, 1000, 1192, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685,

den Inhabern zum 1. Januar 1873 gekündigt und hört an diesem Tage die Verzinsung des Kapitals auf.

Die Zurückzahlung des Kapitals erfolgt am genannten Tage bei der hiesigen Gemeindekasse I. gegen Einlieferung der vorbezeichneten Obligationen und der nicht verfallenen Zinscoupons.

In Ermangelung letzterer wird deren Betrag vom Kapital in Abzug gebracht, um zur Einlösung der Coupons verwendet zu werden.

Essen, den 28. August 1872.

Der Bürgermeister: Sacke.

2216. 1600. Für die fünfjährige Periode 1. Januar 1873 bis 31. Dezember 1877 werden zu den Essener Stadtoobligationen II. Emission

neue Zinscoupons und Talons (Serie II.) durch die hiesige Gemeindefasse I (Stadtkasse) gegen Abgabe der älteren Talons (Serie I) vom 31. December d. J. ab ausgereicht.

Im Fall Talon abhanden gekommen sein sollte, wird die neue Zinscoupons-Serie dem Vorzeiger der Obligation ausgehändigt, sofern nicht schon der Austausch der betreffenden neueren gegen die älteren Coupons vollzogen sein möchte, und wird, daß dieses geschehen, auf der Obligation vermerkt.

Essen, den 28. August 1872.

Der Bürgermeister: Hache.

2217. 1554. Der Unterricht einer Mittelklasse der hiesigen katholischen Elementarschule soll einem neu anzustellenden qualifizirten Lehrer übertragen werden.

Das jährliche Einkommen, einschließlich 20 Thlr. Miethentschädigung, beträgt 290 Thlr.

Bewerber wollen sich bis den 20. I. N. bei dem Pfarrer und bei dem Bürgermeister von Hüls persönlich melden und denselben ihre Zeugnisse vorlegen.

Hüls, den 24. August 1872.

Der Schulvorstand.

2218 1555. An der hiesigen evangelisch-reformirten Pfarrschule soll gemäß höherer Verfügung auch die dritte Klasse durch einen anzustellenden ordentlichen Lehrer (Klassenlehrer) besetzt werden, welcher unter der Leitung des Hauptlehrers steht. Das Dienstlohn ist auf 280 Thlr. für das erste, 290 Thlr. für das zweite und 300 Thlr. für das dritte Dienstjahr festgestellt, jedoch keine Entschädigung für Wohnungsmiethen bewilligt. Diejenigen qualifizirten Schulmänner (angestellte Lehrer oder Seminaristen) welche auf diese Stelle reflectiren, werden hierdurch ersucht, sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse und Lebensläufe persönlich oder schriftlich bis zum Schlusse künftigen Monats bei dem Unterzeichneten melden zu wollen.

Wülfrath, den 28. August 1872.

Der Bürgermeister: Halmann.

2219. 1604. Mit dem 1. November c. soll die 2. Lehrerstelle an der hiesigen Elementarschule mit einem Seminaristen besetzt werden. Das Einkommen beträgt 260 Thlr. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Zeugnisse bei dem Herrn Bürgermeister Baasel zu Angermund, Herrn Schulinspector Eschbach zu Ratingen und dem Unterzeichneten rechtzeitig persönlich einreichen.

Hüdingen, den 2. September 1872.

Adermann, Pfarrer.

2220. 1601. Die Stelle eines Lehrers an der evangelischen Schule in Mehr, Kreis Nees, ist vacant und soll baldigst wieder besetzt werden. Das Gehalt beträgt circa 250 Thlr. nebst freier Wohnung und Garten. Reflectirende wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei dem Herrn Pfarrer Dilthey in Halbern bei Nees melden.

Haffen bei Mehrhoog, den 2. September 1872.

Namens des Schulvorstandes: C. Sag, Kirchmeister.

2221. 1608. Die unterste Knabenklasse an der

kath. Elementarschule hier selbst soll ehestens mit einem geprüften Lehrer besetzt werden.

Das Einkommen beträgt 240 Thlr. incl. Staatszuschuß und 9 Thlr. als Entschädigung für Federn und Dinte. — Qualificirte Bewerber wollen sich bei dem Herrn Local-Schulinspector Pfarrer Reising hier unter Vorlegung der Zeugnisse und bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

St. Loenis, am 4. September 1872.

Der Bürgermeister: J. Seulen.

2222. 1575. Der am 27. Februar 1838 zu Flensburg geborene Friedr. Henning Emil von Numohr, Cavalier, Sr. Durchlaucht des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein, war zur Heilung einer Gemüthskrankheit der Anstalt auf dem Thonberge bei Leipzig übergeben worden. Er hat sich am 30. März 1870 bei einem Sange durch die Grimmasche Straße in Leipzig der Aufsicht des begleiteten Wärters entzogen und ist seitdem trotz aller durch die Königlich Sächsischen Behörden veranlaßten Nachforschungen verschwunden geblieben.

Indem wir die uns untergebenen Polizeibehörden beauftragen, Nachforschungen über den Verbleib des Vermißten, dessen Personal-Beschreibung hierunter abgedruckt ist, zu veranlassen, lenken wir auch die Aufmerksamkeit des Publikums auf denselben mit der Bitte hin, die über das Schicksal des Genannten, etwa zu erlangenden Aufschlüsse ungefümt zu unsrer, bez. der nächsten Polizeibehörde Kenntniß zu bringen.

Düsseldorf, den 27. August 1872.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Personal-Beschreibung: Name, Friedrich Henning Emil von Numohr; Alter, zur Zeit des Verschwindens (März 1870) 32 Jahre; Statur, über mittler Größe, schlank, stark abhängende Schultern, langer Hals; Gesicht, länglich; Stirn, mittelhoch; Augen, blau-grau; Nase, groß, stark eingedrückt durch die Brille; Haar, schlicht, dunkelbraun, schwach graumelirt; Bart, schwacher dunkler Vollbart; Gesichtsfarbe, bleich; Hände und Finger, ungewöhnlich lang; Füße, schmal, lang, platt; Sprache, Deutsch, nord-deutscher Accent.

Kleidung: Ueberzieher von schwarzem Buckskin, schwarzer Cylinderhut mit Flor, Oberrock, Weste und Beinkleider von schwarzem Tuch, graues Shawltuch, Stiefelletten von Kalbleder, Wäsche gemerkt v. N. 32, braune wollene Socken, gez. v. N. 32.

Effecten die der Vermißte zur Zeit seines Verschwindens bei sich trug: Am kleinen Finger der rechten Hand einen schlichten Goldreif mit einer Perle, eine goldene Ankeruhr mit goldener Westen-Kette, ein braunes lebernes Taschenbuch mit eingepreßter Blumen-Verzierung, inwendig mit veilchenblauem Seiden-Moirée gefüttert, ein gelbes seidenes Taschentuch mit schwarzer Borde, gez. F. v. N., etne gehäkelte buntgestreifte seidene Geldbörse, ohne Geld, eine Brille mit Stahl-Einfassung, ein Paar graue und ein Paar braune Glacé-Handschuhe.